

 <p>Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Birgit Kantzenbach [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Sakyamuni</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Ost- und Nordasien</p> <p>Inventarnummer: I D 37394</p>
--	--

Beschreibung

Shakyamuni, der „historische“ Buddha ist einer von vielen Buddhas unterschiedlicher Weltzeitalter. Buddha bedeutet „der Erwachte“. Der hier mit einer einfachen Mönchsrobe bekleidete Buddha ruft mit seiner die Erde berührenden rechten Hand (bhūmisparshamudra) die Erdgöttin als Zeugin für die Wahrheit seiner Worte. Seine linke Hand ruht in der Meditationsgeste auf dem Schoß.

Mudras - Symbolische Handhaltungen

Mudras, mit einer oder zwei Händen ausgeführt, dienen der Darstellung religiöser Symbolik. Die häufigsten Mudras sind: bhūmisparsha-mudra, die Geste der Erdberührung; abhaya-mudra, die Geste der Ermutigung bzw. Schutzgewährung; dhyana-mudra, die Geste der Meditation; dharmachakra-mudra, die Geste des Drehens des Rades bzw. der Verkündigung der buddhistischen Lehre; vitarka-mudra, die Geste der Argumentation; anjali-mudra, die Geste der Verehrung; varada-mudra, die Geste der Wunschgewährung.

Darstellung des historischen Buddha Shakyamuni

Buddha Shakyamuni trägt die „32 Merkmale eines großen Mannes“. Hierzu zählt u.a. eine Erhebung auf dem Scheitel (ushnisha), lange durchlochte Ohrläppchen, als Zeichen seiner Entsagung und eine Haarlocke (urna) zwischen den Augenbrauen. Er sitzt in einfachem Mönchsgewand mit unbedeckter rechter Schulter auf einem von Löwen getragenen Lotosthron. In seiner linken Hand hält er die Almosenschale (patra), seine rechte Hand ist zur Erde gerichtet in der Geste der Zeugenanrufung (bhūmisparsha-mudra).

Grunddaten

Material/Technik:

Kupferlegierung, vergoldet

Maße:

Objektmaß: 17 x 13 x 10 cm; Gewicht: 0,9 kg

Ereignisse

Hergestellt wann Qing (Mandschu) -Dynastie (Anfang)
wer
wo China